

Anleitung zur Stammdaten-Governance

Von Keith Boardman, Strategy Principal,
und Steve Russ, Strategy Principal,
DATUM LLC

Zusammenfassung

Die Stammdaten in einem Unternehmen liegen oft nach Bereichen getrennt vor. Gebräuchlich sind unter anderem Kunden-, Lieferanten-, Anlage-, Finanz-, Mitarbeiter-, Material- oder Produktstammdaten. Die Stammdaten der einzelnen Bereiche weisen einzigartige Identitäten auf, die je nach Geschäftsprozess oder organisatorischer Beziehung variieren können. Elemente innerhalb bestimmter Stammdaten können sich gelegentlich auch überschneiden, insbesondere wenn Ereignisse der Stammdatenverwaltung wie die Neuerstellung von Produkten, Make-to-Order, Order-to-Cash oder andere Geschäftsprozesse mehrere Stammdatenbereiche umfassen oder gemeinsame Attribute nutzen.

Dieses White Paper erörtert die Materialstammdaten in all ihren Aspekten – auch die damit einhergehenden Herausforderungen und die Kriterien für die Daten-Governance. Es hebt außerdem die häufigsten Bedingungen an die Daten-Governance im Bereich der Materialstammdaten hervor.



Herausforderungen für den Materialbereich

Stammdaten aus den unterschiedlichen Unternehmensbereichen können in Bezug auf die Entstehung der Daten und die Herausforderungen für eine ERP-Landschaft mit den Eigenschaften Push/Pull und Upstream/Downstream beschrieben werden. Während sich einige Bereiche nur durch eine der folgenden Eigenschaften auszeichnen (entweder Push oder Pull), können Materialstammdaten entweder eines der beiden Merkmale oder beide aufweisen. Das ist auf die große Zahl der Anwender, die mit Materialstammdaten arbeiten, zurückzuführen.

In einem typischen ERP-System können viele verschiedene Arten von Materialdaten unterschiedlicher Herkunft abgelegt werden. Unternehmen, die keine Produkte herstellen, beispielsweise Handelsunternehmen, verwenden Materialien, die Herausforderungen an den Upstream-Prozess stellen, denn die Mehrheit der Materialdaten stammt aus einer externen Quelle. Unternehmen, die Produkte konstruieren und herstellen, verfügen oft über Zwischen- und Endprodukte, die Herausforderungen an den Downstream-Prozess stellen, da deren Attribute durch interne Prozesse statt externe Quellen definiert werden.

Im Folgenden sind einige Faktoren aufgelistet, die sich auf Materialstammdaten auswirken und deren Nutzung beeinflussen:

- Markenprodukte, die aus einem gemeinsamen Basisprodukt hervorgehen
- Konfigurierbare/programmierbare Artikel
- Bündelung von Einzelartikeln zur Erstellung von Promotionartikel im Handel
- Zusammenstellung von Einzelartikeln zu einem Wartungspaket
- Umwandlung von Rohstoffen in Inhaltsstoffen oder Legierungen
- Verpackung von Stückgütern in einzelne Einheiten

In den oben aufgeführten Szenarien muss die Governance der Materialstammdaten Herausforderungen bewältigen, um Daten- und Prozessintegrität zu gewährleisten. Bei der Einführung von Governance-Initiativen müssen die Unternehmen festlegen, welche Prozesse und Attribute bei der Erfüllung der Unternehmensbedürfnisse im Mittelpunkt der Bemühungen stehen sollen. Dieses White Paper deckt die Aspekte der Stammdaten-Governance ab, die generell für Materialstammdaten gelten.

Materialstammdaten weisen durch die grosse Anzahl an interessierten Beteiligten, Anwender, Abfragen und Datenelementen eine eigene Komplexität auf und gelten häufig als anspruchsvollster Bereich von Stammdaten. Die Daten in diesem Bereich werden entweder extern bereitgestellt oder intern erstellt oder leiten sich aus einer Kombination von extern bereitgestellten oder intern erstellten Attributen ab. Folglich erfordert die Governance der Materialstammdaten eine grosse Prozessdisziplin zur Unterstützung der Reihenfolgeplanung, Datenstandards zur Unterstützung der Datenintegrität und schließlich auch Geschäftsregeln zur Beschreibung von besonderen Bedingungen für die Geschäftsprozessintegrität.

Geschäftsunterbrechungen und finanzielle Verluste wegen falscher oder fehlender Materialdaten können geringe bis schwerwiegende Auswirkungen haben. Daher muss die Governance und Qualitätssicherung der Materialdaten proportional zum Unternehmensrisiko sein.

Anzeichen für Materialdaten-Governance

Mit einem effektiven Programm zur Materialdaten-Governance können Unternehmen die oben angeführten Herausforderungen in Angriff nehmen. Die folgenden Beispiele zeigen Probleme auf, die ein gut entwickeltes Stammdaten-Governance-Programm erforderlich machen.

Compliance

Einige Branchen unterliegen einer starken Regulierung durch Regierungsbehörden (zum Beispiel der amerikanischen FDA, DoD oder ATF), da die Produkte die Gesundheit gefährden, die Sicherheit bedrohen oder anderweitige Risiken darstellen können. Daher muss mit einer wirksamen Governance sichergestellt werden, dass alle Materialien korrekt kategorisiert sind und die erforderlichen Compliance-Daten enthalten. Ohne richtige Kontrollmechanismen, die aktuelle Inhalte gewährleisten und Stammdatenfehler

vermeiden, können hohe Geldstrafen, wirtschaftliche Sanktionen oder gar strafrechtliche Konsequenzen auf die Hersteller und Händler zukommen. Somit kann Compliance einen starken Anreiz zur Einführung eines Daten-Governance-Programms bieten.

Beispiel: Ein Unternehmen fertigt Produkte, die als umweltbelastend gelten. Die Einhaltung von Vorschriften mit einer Vielzahl von Kontrollen auf der Fertigungs-, Lagerungs- und Versandstufe erfordert eine hohe Datenqualität und klare Verantwortlichkeiten, damit Prozesstransparenz und Kontrolle bei der Datenänderung gegeben ist. Diese Herausforderungen gelten nicht nur für Materialstammsätze, sondern auch für Prozesse, Bestandssätze, Equipment und sonstige Elemente, die sich auf die Daten im Materialbereich auswirken können.

Mit der Einführung von Governance-Kontrollen zur Gewährleistung korrekt erstellter und gepflegter Stamm- und Bewegungsdatensätze (z. B. Material, Stückliste, Rezeptur und Lagerort) könnten Unternehmen die Compliance validieren und Haftungsansprüche vermeiden.

Geschäftsprozesse

Die Produktivität und Rentabilität vieler Unternehmen ist von der Materialwirtschaft abhängig. Daher sollte die zeitliche Verfügbarkeit genauer und aktueller Materialdaten im Mittelpunkt der Governance- und Datenarchitekturaktivitäten stehen. Die rechtzeitige Bereitstellung und Integrität der Stammdaten kann sich auf die Berichterstellung und die Ausführung zentraler Geschäftsprozesse auswirken.

Die Rentabilität eines Handelsunternehmens hängt beispielsweise stark von der Aktualität der Materialstammdaten ab, denn sie sind für wichtige Entscheidungen in Beschaffung, Marketing, Verteilung und Bestandsführung entscheidend. Stellen Sie sich ein Unternehmen vor, das mit der Optimierung der Beschaffung und Bestandsführung von Saisonartikeln die Umschlagshäufigkeit erhöhen und Fehlbestände reduzieren möchte. Doch doppelte Materialsätze, widersprüchliche Materialkostendaten und unvollständige Bezüge zwischen Lagermengeneinheiten und Herstellerteilenummern würden daraus ein schwieriges, kostenaufwendiges und fehlerhaftes Vorhaben machen. Falls außerdem die den Berechnungen zugrunde liegenden Daten während des Abstimmungsprozesses geändert würden, wäre das Endergebnis unzuverlässig.

Die Folgen für in der Produktentwicklung tätige Unternehmen könnten sogar noch drastischer ausfallen. So zum Beispiel im Falle eines Unternehmens, das die Einführung eines neuen Produkts in einem wettbewerbsintensiven Markt plant. Die aktuellen Kennzahlen bescheren dem Unternehmen einen zeitlichen Vorteil von sechs Wochen gegenüber der Konkurrenz, wodurch sich beträchtliche Einnahmen einstreichen lassen. Eine Panne in einem beliebigen Teil des Produktionsprozesses, verursacht durch veraltete Materialstammdaten, könnte zu erheblichen Verzögerungen führen und damit den Wettbewerbsvorteil aufheben und sogar Millionenverluste zur Folge haben.

Wenn Unternehmen eine Governance-Initiative einführen, die alle die Vertrauenswürdigkeit der Materialstammdaten schwächenden Aspekte einbezieht, können die angestrebten Ergebnisse zuverlässig erreicht werden.

Analysen

Dasselbe Szenario, das sich auf die Geschäftsprozesse auswirkt, kann auch schwerwiegende Folgen für Analysen haben. Fehlerhafte und inkonsistente Materialstammdaten können leicht zu ungenauen Berichten führen und sich auf die Entscheidungsfindung, die strategische Planung und das Finanzergebnis im gesamten Unternehmen auswirken.

Im Falle des oben erwähnten Handelsunternehmens könnten falsche Berechnungen aufgrund fehlerhafter Materialstammdaten dazu führen, dass die Gelegenheit höherer Lieferantenrabatte verpasst wurde. Das hat hohe finanzielle Verluste zur Folge und negative Auswirkungen für die nachgelagerten Abläufe.

Die Unterscheidung zwischen analysebezogenen und prozessbezogenen Problemen kann schwierig sein. Entscheidend ist hier die jeweilige Hauptursache, die mit dem Ereignis verknüpft ist. Möglichkeiten der Daten-Governance bieten sich meist durch eine Verfeinerung der Rollen, Prozesse und Richtlinien, was sich in guten Geschäftspraktiken manifestiert.

Ermittlung der Unternehmensbedürfnisse

Wenn Unternehmen die Notwendigkeit einer Materialstammdaten-Governance untersuchen, sollten sie im Hinblick auf die drei wesentlichen Bereiche Compliance, Analysen und Geschäftsprozesse das Unternehmen im Blick haben. Die entscheidende Frage ist: „Wie wirken sich falsche oder unregelmäßige Materialstammdaten auf den Betrieb aus?“ Das Ergebnis könnten Geldstrafen wegen Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften sein, geringere Margen aufgrund von ineffizienten Beschaffungsprozessen, Fehlbestände, Produktionsausfälle und extrem hohe Bestandskosten.

Sobald die betriebswirtschaftlichen Risiken und Probleme unregelmäßiger Materialstammdaten klar definiert sind, müssen die erforderlichen Bereiche und Prozesse für die Lösung dieser Probleme ermittelt werden. Unternehmen sollten sich damit befassen, wie das notwendige Wissen zur Lösung der Probleme gewonnen wird, wie die Menschen und betroffenen Datenelemente zu führen sind und wie der Governance-Erfolg gemessen wird. Da die Materialdaten in der Regel nahezu alle Bereiche eines Unternehmens durchdringen, sind bei der Einbindung in die Planung und Ausführung des Governance-Prozesses voraussichtlich mehr Beteiligte einzubinden als bei anderen Datenbereichen.

Ein klar definiertes Programm zur Materialdaten-Governance sollte sowohl Agilität als auch Kontrolle umfassen, damit die jeweiligen Unternehmensbedürfnisse problemlos erfüllt werden. Da Materialdaten extern oder intern bereitgestellt werden können, muss das Governance-Projekt so angepasst werden, dass je nach Datenherkunft und Bedeutung für das Unternehmen kostenwirksame Kontrollen verfügbar sind.

Benutzerfreundliche Tools und flexible Prozesse

Durch das Zusammenspiel zwischen benutzerfreundlichen Werkzeugen und flexiblen Prozessen sind Unternehmen in der Lage, die Materialdaten-Governance effektiv zu automatisieren und sich den ändernden gesetzlichen und betrieblichen Anforderungen ohne Pannen und Verzögerungen anzupassen. Eine solide Stammdaten-Governance-Lösung sollte Funktionen und Flexibilität vereinen, um kurz- und langfristige Geschäftsbedürfnisse zu erfüllen.

Bei der Auswahl einer Lösung sind folgende Funktionen wichtig:

- **Datenvalidierung:** Eine solide Lösung sollte die Validierung der Materialstammdatenanforderungen an der Eingabeschnittstelle anhand von SAP-internen und -externen Regeln ermöglichen.
- **Unternehmensübergreifende Anbindung:** Ein leistungsfähiges System sollte konfigurierbare Workflows, mehrstufige Genehmigungen sowie die Unterstützung umfassender Benachrichtigungen und Warnungen im Service Level Management bieten. Zudem sollte sie auf einer globalen Unternehmensplattform wie Microsoft SharePoint ausführbar sein.
- **Daten-Governance:** Anwender sollten in der Lage sein, rollenbasierte und nachverfolgbare Governance-Prozesse zu entwickeln, bei denen Änderungsanforderungen zur Eingabe, Überprüfung und Genehmigung an unterschiedliche Beteiligte weitergeleitet werden.
- **Gestrafte Dateneingabe und -verarbeitung:** Eine wirksame Lösung sollte die Neueingabe von Daten überflüssig machen und gleichzeitig Formulare für spezielle abteilungsbasierte Aktualisierungen bereitstellen. Zudem sollte sie alle Prozesse einbinden – von der prozessinternen Datenabfrage, -extraktion und -filterung über die Datenvalidierung bis hin zur abschließenden SAP-Aktualisierung.
- **Massenpflege:** Anwendern sollte ermöglicht werden, direkt aus Microsoft Excel und ohne Programmieraufwand eine Massenpflege durchzuführen.

Als einer der führenden Anbieter von durchgängigen SAP-Lösungen unterstützt Winshuttle Hunderte von Unternehmen weltweit bei der Optimierung ihrer Materialstammdatenprozesse. Die Winshuttle Produkte binden benutzerfreundliche Oberflächen wie Microsoft SharePoint und Excel sowie SAP ein. Damit können Unternehmen ihre ineffizienten und umständlichen Materialstammdatenprozesse in agile, automatisierte Workflows verwandeln, mit denen die Produktivität gesteigert und wertvolle Ressourcen freigesetzt werden.

„Winshuttle ist ein sehr nützliches Tool zum Hochladen von [externen] Daten in SAP. Wir konnten feststellen, welche Dokumentarten eingelesen und mit den Originaldateien abgeglichen wurden...Innerhalb einer Stunde wurden rund eintausend Dokumente hochgeladen.“

—Material Master Data Steward, Informationstechnologie,
Fertigungsindustrie

Mit Winshuttle for Master Data können Anwender dringende Probleme mit kunden-, material- und lieferantenbezogenen sowie anderen wichtigen Stammdatenobjekten sofort lösen. Durch bessere Stammdaten lassen sich kostspielige Geschäftsunterbrechungen in allen Unternehmensbereichen reduzieren und gleichzeitig eine hohe Unternehmenseffizienz und beträchtliche Kosteneinsparungen erzielen.

Für weitere Informationen darüber, wie Sie mit Winshuttle die Materialstammdatenverwaltung verbessern und Ihre SAP-Installation optimal nutzen, besuchen Sie www.winshuttle-software.de/sap-master-data/ oder schreiben Sie eine E-Mail an info@winshuttle-software.de.

Über die Autoren

Keith Boardman ist Strategy Principal bei DATUM LLC, einem unabhängigen Anbieter von Strategielösungen für Großunternehmen im Bereich Enterprise Data Management.

Steve Russ, ist Strategy Principal bei DATUM LLC. Mit seiner mehr als dreißigjährigen Erfahrung im Bereich der Kunden- und Materialstammdaten ist er leitender Strategieexperte.

Weitere Informationen über die Autoren finden Sie unter <http://www.datumstrategy.com/about.php>.

WINSHUTTLE™ Empowering People | Making Heroes

Winshuttle ist ein globales Unternehmen mit Niederlassungen für Vertrieb und Support weltweit. Das Unternehmen wurde 2003 gegründet. Für weitere Informationen über die Winshuttle Lösungen oder um eine Niederlassung in Ihrer Nähe zu kontaktieren, gehen Sie bitte auf www.winshuttle-software.de.

